

# „Ornament versus Freestyle“

Ute Naue-Müller Fr 16. – So 18. Juni 2023

Ein Workshop für Menschen, die offen sind für verschiedenste Gestaltungsrichtungen der keramischen Oberfläche und neugierig auf ungewöhnliche Kombinationen diverser Gestaltungsmittel ...

Größer kann die Differenz im künstlerischen Ausdruck nicht sein: ein Raster mit sich wiederholenden Formelementen versus gestisch dahingeworfener, formlos erscheinender Malerei.



Hier Strenge und Anspruch eines **geometrischen Formprinzips**. Dort die Ablehnung jeglichen Formenkanons mit einer tänzelnden Leichtigkeit, einer Unverbindlichkeit. Hier klarer Geist, dort emotionale Eruption, Geste.

**Das Ornament** hat sich längst aus der verrufenen Ecke des Kunsthandwerks herausgewagt. Es gilt heute, auch wegen der starken traditionellen Verankerung seit Beginn der Kulturgeschichte des Menschen und der Verbreitung geläufiger Darstellungen in der Mathematik, als eigenständige Kunstrichtung, die Teil der Abstrakten Kunst ist.

Freestyle oder Action Painting ist seit den 50er Jahren eine etablierte Kunstrichtung, die aufs Formlose, Nichtgeometrische setzt. Alle bis dato gängigen Gestaltungsregeln werden außer Kraft gesetzt. Es kann also munter getropft, geschwappt, zerfurcht werden!

Ziel des Workshops ist es, beiden Gestaltungsrichtungen Rechnung zu tragen und sie auf geschickte Art und Weise zu verbinden, zu „versöhnen“ und in der scheinbaren Formenlosigkeit Formen zu finden, zu erkennen, sichtbar zu machen, die Strenge des Ornaments durch gezielte „Störer“ zu beleben.

Unsere Themen sind also

- Theoretisches zum Ornament (Historie, Verwendung, Formen) und Vorstellung freier, ungegenständlich, nicht-geometrischer Werke aus der Kunstgeschichte
- Vorstellung beider Bereiche an Hand eigener keramischer Arbeiten
- Kleine Farb- und Grafik-Lehre und die Anwendung für die Keramik
- Vorstellung wichtiger keramischer Farbarten wie Glasur, Engobe und Dekorfarbe und deren Anwendungsmöglichkeiten zum Malen und Drucken
- Vorstellung von Mal- und Druckwerkzeugen wie Pinsel, Schwämme, Gummistempel, Holzstempel, Moosgummi und anderer Schaumstempel, fertige Siebe und anderes
- Herstellung eigener Schablonen für Reservierungen aus Zeitungspapier und Klebefolien
- Auslotung der Möglichkeiten der vorgestellten Techniken für die unterschiedlichen Zustände der Tonoberfläche: feucht, lederhart, trocken, gebrannt
- Besprechung eigener Ideen und Projekte

*Mitzubringen – wenn vorhanden:*

- Töpferwerkzeug, Pinsel verschiedener Größe
- 2-3 geschrühte Keramiken, einfache Form, normal glatt (nicht poliert, aber auch nicht rau), max. 25/25/25 cm, heller Steinzeugton
- Optional Probefliesen, geschrüht zum Üben verschiedener Techniken (**gibt es auch im TONraum!**)